

Region Oberwallis

## Harmonie ist wichtig

**Thomas Furrer verstärkt seit Anfang Mai als Aussendienstmitarbeiter das Visper Syna-Team. Musik ist sein Steckenpferd. Doch Harmonie ist nicht nur das A und O für die Musik, sondern auch für die Arbeitswelt.**

Aufgewachsen ist der 28-jährige Thomas in der Walliser Gemeinde Eisten. Er wohnt heute noch im 220-Seelen-Dorf im schönen Saastal. Thomas umschreibt seine Heimat so: «In einem Lied heisst es: «Iner Eischta da is am leitschtu, uf der ganzu witu Wält.» Wer schon mal dort war, wird das aufgrund des engen und steilen Taleingangs bestätigen. Ich werde oft gefragt, wieso ich dort lebe. Doch die ruhige Lage und das gut gepflegte Familienleben machen meine Heimat zu einem unbezahlbaren Gut.» Dann fügt er stolz hinzu, dass in der Gemeinde Eisten auch der 1845 geborene König der Bergführer, Alexander Burgener, begraben ist. Der weltbekannte Bergführerpionier machte rund 50 Erstbegehungen und -besteigungen. Er kannte alle Berge der Westalpen wie seine Westentasche.

### Der Weg zu Syna

Nach einer dreijährigen Ausbildung zum Maurer und acht Jahren Berufserfahrung mit Pickel und Schaufel verschlug es Thomas als Dachdecker auf die Häuser von Zermatt. «Die Aussicht war wunderschön», sagt Thomas. «Ich erlebte viele reizvolle Stunden. Doch die Wintersaison, die mit einer langen Arbeitspause verbunden war, weckte in mir den Wunsch nach einem Tapetenwechsel.» Seine neue Herausforderung fand Thomas im Visper Syna-Sekretariat. Der Umstieg verlief reibungslos, obwohl Thomas beim Jobwechsel zuerst gewisse Bedenken hatte. Denn der Schritt vom Bau ins Büro war für Thomas alles andere als leicht. Dank dem Super-Team in Visp ist er jedoch locker in der neuen Arbeitswelt gestartet und fühlt

sich sehr wohl. «Für mich als Aussendienstmitarbeiter stimmt das Arbeitsklima und meine neue Tätigkeit», so Thomas.

### Keine Berührungssängste

Für Thomas waren die Gewerkschaften nie etwas Weltfremdes. Bereits während der Lehrzeit unterschrieb er das Mitgliedsformular. Er war sich damals schon bewusst, dass die Arbeitnehmenden ohne starke Organisationen immer im Abseits stehen. So ist er überzeugt, dass die Arbeiterschaft gute und unabhängige Vertreterinnen und Vertreter braucht. Als Funktionär erlebte er innert kurzer Zeit, was für ein «Chrampf» Gewerkschaftsarbeit eigentlich ist. Der Blick hinter die Kulissen führte zum Aha-Erlebnis: «Jetzt begreife ich, wie kräftezehrend zum Beispiel das Vermitteln zwischen einem tobenden Arbeitgeber und den Arbeitnehmenden auf der Baustelle ist und vieles mehr. Inzwischen kenne ich Strategien, die ich bei Konflikten wirkungsvoll einsetzen kann.»

### Seine Engelsstimme begeistert

Wenn Thomas nicht am Zollstöckerverteilen ist, findet man ihn mit Sicherheit auf der Bühne. Musizieren ist nämlich sein grosses Hobby. Bei Cremation führt er einen Fünfsaiter und bei Abstract Insanity kommt seine Engelsstimme zur Geltung. Die Bandnamen weisen auf seinen Musikstil hin: Death Metal. Seine Musik ist klangvoll wie Metallica, aber viel rassistischer. Thomas ist überzeugt: «Harmonie spielt in der Musik eine wichtige Rolle. Sie ist auch das zentrale Element für ein gutes Be-



Der Metaller Thomas ist das (dienst-)jüngste Mitglied des Visper Syna-Teams.  
Bild: zVg

triebsklima. Syna steht für menschwürdige Arbeitsplätze ein. Sie ist an einem harmonischen Betriebsklima interessiert.»

[syna-alpen.hans.gnos@bluewin.ch](mailto:syna-alpen.hans.gnos@bluewin.ch),  
Redakteur Region Alpen

## IMPRESSUM ALPEN

### Redaktion/Koordination

Hans Gnos-Stadler  
Dorfstrasse 23A  
6467 Schattdorf  
Tel. 041 870 47 37  
[syna-alpen.hans.gnos@bluewin.ch](mailto:syna-alpen.hans.gnos@bluewin.ch)

### Regionalredaktion

#### Graubünden/Sarganserland:

Hans Maissen

**Ob- und Nidwalden:** Urs Gander

**Oberwallis:** Johann Tscherrig

**Uri:** Toni Walker

**Zug/Innerschwyz:** Freddy Gisler

### Ausgabe 10/13:

Redaktionsschluss: 25. November  
Erscheinungsdatum: 13. Dezember

Region Zug/Innerschwyz

# Kränkeldes System ersetzen

**Im Mittelpunkt des diesjährigen Vorstandsbildungsabends stand die Diskussion über die öffentliche Einheitskrankenkasse. Nationalrätin Marina Carobbio erklärte, warum der Schritt in diese Richtung notwendig ist.**

Die Region Zug/Innerschwyz hat am 4. Oktober den Vorstandsbildungsabend durchgeführt. Die Vorstandsmitglieder setzten sich mit dem Thema öffentliche Einheitskrankenkasse auseinander. Für mich als Regionalsekretär war die grosse Beteiligung ausschlaggebend. Bis auf eine Sektion waren alle Gruppierungen vertreten. Das hat mir gezeigt, dass der Bildungsabend nach wie vor einen wichtigen Platz im regionalen Programm besetzt. Die Tessiner Nationalrätin Marina Carobbio, Mitglied der Sozialdemokratischen Partei (SP), beantwortete an diesem Anlass die Frage: Was wäre, wenn es in der Schweiz nur noch eine öffentliche Krankenkasse gäbe? Bereits beim Auftreten der attraktiven Politikerin war klar: Es würde ein spannender Abend werden, und während dem spendierten Dessert würde auch der Gesprächsstoff nicht ausgehen.

## Versprechen nicht eingehalten

Die Tessiner Nationalrätin betonte, dass eine öffentliche Krankenkasse das wirksamste Mittel gegen die stetig wachsen-



Regte zum Nachdenken an: die öffentliche Einheitskasse.

Bild: Freddy Gisler

den Prämien sei. Seit rund zwei Jahrzehnten habe man versprochen, die Prämienbelastung zu begrenzen. Es blieb bei leeren Worten. 2014 werden die Prämien wieder um mehr als zwei Prozent steigen. Diese Aufschläge belasten in Zeitabschnitten mit stagnierenden Löhnen die Haushalte. Der Bundesrat habe erst kürzlich zum x-ten Mal festgestellt, dass unser Krankenkassenversicherungssystem krank sei. Zugleich habe er entsprechende Reformvorschläge präsentiert. Ein Verwirklichen dieser Reformen beim be-

stehenden System würde aber nur eine kosmetische Behandlung bedeuten. Im heutigen Pseudo-Wettbewerb würde die kostendämpfende Wirkung wie eine Seifenblase zerplatzen. Heilung verspreche einzig ein operativer Eingriff an der Abstimmungsurne. Hier könne man die kranken Kassen durch eine einfache, gerechte und bezahlbare öffentliche Krankenversicherung ersetzen.

**freddy.gisler@syna,**  
Regionalsekretär



Regionalsekretariat Schwyz

## Putzfee gesucht

Wir suchen eine erfahrene Reinigungsfachperson, die unsere Büroräume im Syna-Regionalsekretariat Schwyz reinigt. Wenn Sie die nötige Erfahrung haben, gerne selbstständig arbeiten, zuverlässig und vertrauenswürdig sind, dann sind Sie unsere Putzfee. Das monatliche Arbeitspensum liegt zwischen 7 und 9 Stunden.

Wenn wir Ihr Interesse geweckt haben, dann freuen wir uns über Ihre Bewerbung an untenstehende Adresse:

**Syna, Hauptplatz 11/PF 125,**  
**6431 Schwyz**  
**Tel. 041 811 51 52**  
**E-Mail: [schwyz@syna.ch](mailto:schwyz@syna.ch)**

Region Uri

## Twitter & Co. verstehen

**Die virtuelle Welt der Kommunikationskanäle verwirrt. Travail.Suisse Uri setzt sich am Donnerstag, 21. November, im Theorie-raum des Syna-Regionalsekretariats in Altdorf mit dieser Thematik auseinander.**

Neue Kommunikationsmittel nutzen gehört zum guten Ton. Alt und Jung besitzen ein eigenes Telefon, eine eigene Post- und E-Mail-Adresse sowie eine Adresse auf einem sozialen Netzwerk wie Facebook oder Twitter. Am Bildungsabend von Travail.Suisse Uri stehen die sozialen Netzwerke im Zentrum. Patricia D'Incau, Leiterin Kommunikation der schweizerischen Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände (SAJV), wird auf die Chancen und Risiken eingehen und einen Überblick über soziale Medien, die rechtlichen Aspekte und die politische Partizipation vermitteln. Fragen zum Kurs bitte an [patricia.dincau@sajv.ch](mailto:patricia.dincau@sajv.ch).



*Eltern werden oft von ihren Kindern unterstützt, um sich in der vernetzten Datenwelt zurechtzufinden.*

*Bild: Hans Gnos*

### Anmeldung

Kursdatum: Donnerstag, 21. November,  
19.30 Uhr  
Anmeldung: bis 11. November  
Adresse: Toni Walker, Syna,  
Herrengasse 12, 6460 Altdorf

Telefon: 041 870 51 85  
E-Mail: [toni.walker@syna.ch](mailto:toni.walker@syna.ch)

**[toni.walker@syna.ch](mailto:toni.walker@syna.ch),**  
Regionalverantwortlicher

Region Ob- und Nidwalden

## Kulturelle Wissensbereicherung

**Die Seniorengruppe der Region Ob- und Nidwalden besichtigte die Kunstwerke von Meinrad Burch-Korrodi in Sarnen.**

Die Stiftung Meinrad Burch-Korrodi bewahrt das Sammelgut des weltweit bekannten Künstlers Burch-Korrodi in Sarnen auf und macht es der Öffentlichkeit zugänglich. Die Seniorengruppe bewunderte am 22. Oktober die gesammelten Werke des gebürtigen Giswilers. Pfarrer von Atzigen, der mit dem Künstler eng befreundet war, erzählte über das Leben Konradis und seine grossen Werke. Als lebender Zeuge begeisterte er die Zuhörenden.

**Fredy von Ah, Regionalpräsident,**  
[fredy.vonah@bluewin.ch](mailto:fredy.vonah@bluewin.ch)



*Die Sammlung hat bereits einen beachtlichen Umfang erreicht.*

*Bild: Robert Dillier*

Region Ob- und Nidwalden

# Versteckte Informationen

**Arbeitnehmende haben ein Recht auf ein objektives und faires Arbeitszeugnis. Doch die Formulierungen können schon mal für Verwirrung sorgen. Wir beantworten die häufigsten Fragen.**

Die Schweiz ist eines der wenigen Länder in Europa, die den Anspruch auf ein Arbeitszeugnis gesetzlich geregelt hat. Arbeitnehmende können vom Arbeitgeber jederzeit ein Arbeitszeugnis verlangen. Dieses Zeugnis soll objektiv und fair über die Leistungen der Arbeitnehmenden informieren. Auch die Art und Dauer des Arbeitsverhältnisses muss ersichtlich sein, und die berufliche Tätigkeit darf nicht behindert werden. Wenn ein Arbeitsverhältnis aufgelöst wird, dann ist ein Arbeitszeugnis fällig.

**Entscheidet der Arbeitgeber, ob ich ein Arbeitszeugnis oder eine Arbeitsbestätigung erhalte?**

Die Arbeitnehmenden können frei wählen, ob sie ein Arbeitszeugnis oder eine Arbeitsbestätigung oder sogar beide Dokumente wollen.

**Was muss ich unternehmen, wenn mir ein Arbeitgeber die Abgabe eines Arbeitszeugnisses oder einer Arbeitsbestätigung verweigert?**

Wenn sich ein Arbeitgeber weigert, diese Dokumente auszustellen, ist ein gerichtliches Durchsetzen notwendig.

**Gibt es geheime Formulierungen im Arbeitszeugnis, die schön klingen, aber etwas anderes aussagen?**

Ja. Zwar müssen die Zeugnisse klar und frei von versteckten Beurteilungskriterien sein. Verdeckte und zweideuti-

ge Formulierungen sowie das Täuschen der künftigen Arbeitgeber sind also nicht erlaubt.

Die Wirklichkeit zeigt jedoch ein anderes Bild: Die Arbeitszeugnisse basieren auf einer speziellen Sprache. Von Zeit zu Zeit wird in den Medien eine Liste veröffentlicht, die die Formulierungen entschlüsselt, zwei Beispiele: «... hat die Aufgaben zu unserer Zufriedenheit erledigt» hört sich beim schnellen Durchlesen nicht schlecht an. Die Leistung wird aber als nur ausreichend ausgelegt. «... hatte Gelegenheit, alle wichtigen Aufgaben zu bearbeiten» deutet auf ein enttäuschendes Arbeitsergebnis hin.

**Muss ich ein Arbeitszeugnis oder eine Arbeitsbestätigung einfach so akzeptieren, auch wenn ich mit dem Inhalt nicht einverstanden bin?**

Nein. Zuerst ist beim Arbeitgeber eine Änderung des Zeugnisses zu beantragen. Wenn sich die beiden Seiten nicht einigen können, dann ist der Richter die nächste Anlaufstelle. Das Anliegen muss auf dem ordentlichen Klageweg geltend gemacht werden. Hilfreich ist, wenn man die gewünschten Änderungen schriftlich formuliert.

urs.gander@syna.ch,  
Regionalsekretär

## Merkpunkte

Lies die Zeugnisdokumente sorgfältig durch. Konzentriere dich besonders auf Wörter, die deine Eigenschaften umschreiben. Prüfe, ob folgende Punkte erwähnt sind:

- Bezeichnung der Tätigkeit
- hierarchische Stellung

- genaue Aufgabenbeschreibung
- Beförderungen und Versetzungen mit Datum
- Dauer des Arbeitsverhältnisses
- Leistungsbeurteilung
- Verhaltensbeurteilung gegenüber Mitarbeitenden und Vorgesetzten

## VERANSTALTUNGSKALENDER

### Region Graubünden/Sarganserland

#### Sektionen Chur Bau und Dreibünden

Kegeln im Restaurant Turnerwiese, Chur  
Freitag, 8. November, 20.00 Uhr  
Freitag, 6. Dezember, 20.00 Uhr  
Anmelden bei Reto Tschärner  
Tel. 081 284 36 53

### Region Ob- und Nidwalden

Vorsorge-Berater Urs Christen informiert über die Pensionskassen und beurteilt die Pensionskassenausweise  
Samstag, 16. November, 9.00 Uhr  
Treffpunkt: RAV Hergiswil  
Anmelden bis Montag, 11. November

Anmelden bei Syna,  
Bahnhofstrasse 3/PF 1043, 6371 Stans

### Region Oberwallis

Vertrauensleutekonferenz  
Freitag, 8. November, 19.00 Uhr  
Im Syna-Regionalsekretariat,  
Kantonsstrasse 11, Visp

### Region Uri

Schulungskurs Travail.Suisse Uri  
Donnerstag, 21. November, 19.30 Uhr  
Im Syna-Regionalsekretariat,  
Herrengasse 12, Altdorf  
Anmelden bei Toni Walker  
Tel. 041 870 51 85

### Familien-Chlausfeier

Samstag, 8. Dezember, 14.30 Uhr  
Stiftung Behindertenbetriebe,  
Rüttistrasse 57, Schattdorf

### Region Zug-Innerschwyz

#### Sektionen Arth/Goldau, Schwyz, Muotathal-Illegau

Samstag, 9. November  
Jassen und Kegeln

#### Sektionen Brunnen und Gersau

Samstag, 16. November  
Jassen und Kegeln

Unbedingt Einladungen beachten!